



Timecode

Zeit	Inhalt
00:00-00:44	<p>Kraftwerk Kaiseraugst</p> <p>Hier ist Schluss mit der Ausbreitung des Bibers, da das Kraftwerk eine unüberwindbare Barriere ist. Es gibt Pläne und Bemühungen, damit der Biber das Kraftwerk umwandern kann. Der Mensch hat also mit dem Bau des Kraftwerks den Lebensraum des Bibers zerstört.</p>
00:44-00:59	<p>Biber in der Schweiz</p> <p>Heute (Jahr 2000) leben in der Schweiz rund 300 Biber (aktueller Stand 2015: 2000 Biber). Sie brauchen die richtige Nahrung und Wasserstellen, damit sie sich wohl fühlen, ebenso dazu gehört ein unverbautes Ufer. Die Pro Natura hat sich zum Ziel gesetzt, solche Lebensräume für den Biber zu schaffen.</p>
00:59-01:24	<p>Ausrottung des Bibers und Wiederansiedlung</p> <p>Früher wurde der Biber wegen seines Fleisches, Pelzes und dem Duftsekret gejagt und ausgerottet. Ab dem Jahre 1957 wurde der Biber wieder ausgesetzt, doch die meisten von diesen Tieren starben, da sie von Menschen aus Unkenntnis erschlagen wurden oder von Autos überfahren worden sind. Dieses Problem besteht heute noch.</p>
01:24-02:11	<p>Lebensraum für Biber</p> <p>Am liebsten halten sich Biber im Unterholz unweit von Wasserläufen auf. Hier können sie ungestört Futter suchen und ihre Jungen grossziehen. Der Biber sucht sich Fallholz um Energie zu sparen. Daran nagt er. Biber legen auf der Suche nach Artgenossen und Futter grosse Distanzen im Wasser zurück.</p>
02:11-02:29	<p>Dienst an der Aue</p> <p>Biber können eine grosse Menge an Rinde und Ästen vertilgen. Dank der vom Biber gefällten Bäumen gibt es Platz für andere Pflanzen. Die Tiere helfen also mit das Gleichgewicht in der Natur beizubehalten.</p>
02:29-03:06	<p>Auenlandschaften</p> <p>Auenlandschaften sind nicht nur für die Biber ideale Lebensräume. Die Ungestörtheit machen sich beispielsweise auch Eisvögel zu nutze. Die Pro Natura setzt sich dafür ein, dass in der ganzen Schweiz solche Projekte durchgesetzt werden und die Lebensräume wiederhergestellt werden.</p> <p>So auch beim Kraftwerk Kaiseraugst, bei welchem die Pro Natura eine Kampagne mit dem Titel "Hallo Biber" in Angriff genommen hat.</p>